



Rückblick: Vorstellen des Projekts unserer Präsidentin 12. September 2023

Mudiro – every life counts

Vortrag von Frau Barbara Müller, Projektinitiantin und -leiterin «Mudiro», Namibia und Frau Dr. Franziska Maurer, Chefärztin Frauenklinik Bürgerspital, Solothurn

«Die Bevölkerung im dünn besiedelten Norden Namibias leidet oder stirbt an Krankheiten, die normalerweise behandelt werden können. Mehr als zwei Drittel ist unter 30 Jahre alt und ohne Arbeit. «Mudiro» sichert einen einfachen Zugang zur Ausbildung von Ärzten und Krankenschwestern.»

Barbara Müller lebt seit 1997 in Afrika. Auf einer ihrer vielen Reisen lernte sie den Norden Namibias kennen. Als ihre kleine Tochter 2013 an Typhus erkrankte, wurde sie im Notfallzimmer des katholischen, staatlichen Spitals von Andara gepflegt. Die Bedingungen waren äusserst einfach, die Herzlichkeit aber sehr gross. Barbara Müller beschloss zu helfen und im Oktober 2014 konnte der Verein «Mudiro» (Feuer) seine Arbeit aufnehmen.

Barbara Müller wohnt in Andara am Kavango River. Der Fluss bildet die Grenze zwischen Namibia und Angola. Die Bevölkerung im Norden Namibias ist sehr arm und die Gesundheitsversorgung schlecht.

Das Leben ist dementsprechend schwierig, insbesondere dasjenige der Frauen und jungen Mädchen. Vergewaltigungen geschehen oft beim Wasserholen, da die Wege weit sind. Infolge der katholisch geprägten Spitäler ist die Verhütung bei der Bevölkerung ein Tabuthema. Schwangere müssen bis zu 25 km zu Fuss zurücklegen um ins Spital zu gelangen. Oft warten die Frauen sehr lange, bevor sie sich auf den Weg machen. Da es keine Brücken gibt, müssen sie den Fluss manchmal sogar schwimmend durchqueren. Im Wasser leben Krokodile und es kommt immer wieder zu tragischen Unfällen.

Das Projekt «Mudiro» im Überblick:

20 – 30 Ärzte pro Jahr leisten für 5 – 6 Wochen Fortbildungen vor Ort.

Die Rekrutierung von Ärzten ist abgestimmt auf Fachgebiete, für welche in Namibia ein grosser Bedarf herrscht. Weiterbildungen für medizinische Fachkräfte werden in den Spitälern «Andara / Nyangana / Nankundu / Rundu», in den Regionen Kavango East, Kavango West und Grootfontein gemacht.

Anreiz für die Ärzte:

Mitarbeit in einem medizinischen Ausbildungsprojekt

Wertvolle Weiterbildungsmöglichkeiten und Austausch mit namibischen Fachkräften

Sammlung von Lebenserfahrung in fachlicher und kultureller Hinsicht



Für Dr. Franziska Maurer begann die «Geschichte Mudiro» im Jahr 2018 anlässlich eines Rotary Anlasses. Spontan gab sie Barbara Müller die Zusage, irgendeinmal nach Namibia zu reisen. Als dann die Anfrage kam, wurde sie sich der Tragweite ihres Versprechens bewusst.

Als strukturiert denkende und arbeitende Person, bereitete sie sich gewissenhaft auf ihren 3wöchigen Einsatz als Gynäkologin vor. Sie studierte eingehend die Landkarte von Namibia, informierte sich über Land und Leute, befasste sich schliesslich sogar mit den lokalen Spinnen und deren Namen. Die meisten kennt sie heute noch!



Der Aufenthalt in Andara stellte sie in mancherlei Hinsicht vor unbekannte Herausforderungen. So empfand sie beispielsweise die erste Übernachtung auf dem Dach eines Fahrzeuges, allein und in vollständiger Dunkelheit, nicht als besonders angenehm.

In der Regel ist ein Team von Ärzten und Gesundheitsfachleuten 10 Tage pro Monat zu den weit abgelegenen Siedlungen unterwegs. Als Transportmittel dient ein 4x4 Lastwagen, der als mobile Klinik umgebaut wurde. Dank dieser Möglichkeit müssen Patienten nicht den weiten Fussmarsch ins Spital machen. Oft sterben sie unterwegs an

ihren Verletzungen. Frauen bringen oft sogar ihre Kinder irgendwo ohne Hilfe zur Welt.

Frauen haben es besonders schwer, da sie keinen Zugang zu gynäkologischen Untersuchungen und medizinischen Beratungen wie beispielsweise Verhütungsmittel, Prävention von Infektionskrankheiten oder Krebsabstriche, haben.

«Das Ziel, das «Mudiro» für die Frauen anstrebt, ist ihnen eine bessere Lebensqualität zu ermöglichen. Fachärzte bilden namibische Ärzte und Pflegepersonal mit strukturierten Fortbildungen aus und führen Guidelines ein.»

Wünsche aus Sicht der Gynäkologin: Verminderung von Teenager Schwangerschaften Hygiene Artikel für Frauen (Schule) bessere gynäkologische Ausbildung der Ärzte Cervical Cancer (Gebärmutterhalskrebs) Screening



Franziska Maurer auf die Frage einer Inner Wheelerin nach der gegenseitigen Verständigung «Es war einfach mit den Leuten zu sprechen: Sie sprechen nicht meine Sprache, ich nicht ihre.»



«Es war schön mit den Frauen.»